

Lokale Mitbestimmung fördern

DIE LINKE fordert mehr Rechte für Bezirksausschüsse

1975 wurden die Städte Velbert, Langenberg und Neviges zur neuen Stadt Velbert zwangsvereinigt. Über 35 Jahre später beklagt Bürgermeister Stefan Freitag, dass sich viele Bürger immer noch nicht mit der Gesamtstadt identifizierten. Und Schuldige hat er auch ausgemacht: die Bezirksausschüsse und Stadtbezirke. Er fragt, ob sie nicht so lange nach der Gebietsreform Lokalkolorit seien und zur Spaltung führten. Ganz nebenbei möchte er mit ihrer Abschaffung auch noch 100.000€ einsparen.

Diese drei Bezirksausschüsse, je einer für Langenberg, Neviges und Velbert, befassen sich mit den Belangen des jeweiligen Ortsteils. Zusammengesetzt werden sie nach dem Wahlergebnis im Ortsteil bei der letzten Kommunalwahl. Somit können in einem BZA schon mal die Mehrheitsverhältnisse von denen im Rat abweichen. Zu Beginn einer jeden Sitzung haben die Einwohner die Möglichkeit, Fragen an die Verwaltung zu richten. Allerdings können die Bezirksschüsse nur Straßen widmen, ansonsten nur empfehlen. Gerade im letzten Jahr kam es oft vor, dass Entscheidungen der Bezirksausschüsse von anderen Ausschüssen oder dem Rat ignoriert und ins Gegenteil verkehrt wurden.

Ob man nun allerdings aus der Machtlosigkeit der Bezirksausschüsse schließen kann, sie seien überflüssig oder gar reine „Schwatzbuden“ wie Torsten Cleve (CDU) das Gremium nennt, dem er selber vorsteht, darf bezweifelt

werden. Vielmehr erscheinen manchen die Bezirksausschüsse wohl zur Zeit sehr lästig, haben sie sich doch des öfteren klar gegen Entscheidungen des Rates und den Willen des Bürgermeisters gestellt und das über Parteigrenzen hinweg.



Herr Cleve (CDU), Vorsitzender des BZA-Langenberg, sollte sich übrigens mal informieren, wer in der deutschen Geschichte schonmal demokratisch legitimierte Vertretungsgremien als Schwatzbuden, dem Wort "Quasselbude" nicht unähnlich, verunglimpft hat und ob ihm diese begriffliche Nähe nicht unangenehm ist.

Am Neubau des Sportzentrums fehlen dem Bürgermeister Freitag eine Million Euro. Sollen dafür die Bezirksausschüsse geopfert werden?

Sicher, die Bezirksausschüsse haben ihre Schwächen, aber ist das nicht ein Anreiz, sie zu verbessern? Bei den Bezirksausschüssen geht es auch darum, dass ein Bürger ein Anliegen aus seinem Wohnumfeld in seinem Heimatstadtteil Politikern vortragen kann, die selbst aus dem Stadtteil kommen und wissen wovon er redet. Die Fraktion DIE LINKE hält die Bezirksausschüsse für einen wesentlichen Baustein für Bürgernähe in der Politik und eine Möglichkeit, die Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnort zu fördern.

Deshalb hat die Fraktion DIE LINKE beantragt, die Entscheidungskompetenzen der Bezirksausschüsse auf das gesetzlich mögliche Maß zu erweitern und die Formen der direkten Einwohnerbeteiligung auszubauen. Dann muss auch nicht mehr ein stadtweiter Ausschuss ohne Ortskenntnis über jede Laterne im Siepen oder am Hopscheider Berg entscheiden, sondern die Entscheidung fällt vor Ort. Das ist besser, weil bürgernäher, mit kürzeren Wegen. Und das gilt auch dann, wenn es Geld kostet, denn Demokratie kostet nunmal Geld.

+++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++

Newsletter

Mit dem **wöchentlichen Newsletter** bleiben Sie immer auf dem Laufenden und erfahren die wichtigsten Neuigkeiten über die DIE LINKE.

Jetzt kostenfrei abonnieren unter:
<http://newsletter.die-linke.de>

Letzte Fahrt

Der letzte Nachtexpress aus Neviges (NE-10) steht bereits an der Haltestelle Velbert Postamt, als am frühen Morgen des 8. Januar um 4:05 Uhr der allerletzte Nachtexpress aus Langenberg (NE-9) eintrifft. Ein allerletzter Fahrgast entsteigt ihm und sucht schnellen Schrittes das Weite, danach kehrt wieder Ruhe ein. Nur der Autor und die beiden Busfahrer in ihren beiden Fahrzeugen sind noch da, sonst regt sich nichts. Kein Auto fährt vorbei, es ist still in Velbert.

Doch diese Stille währt nicht lange. Bald hört man Stimmen und einige junge Männer nähern sich der Haltestelle. Kurz darauf nähern sich weitere Menschen und auch der Nachtexpress aus Essen spuckt wei-

tere Fahrgäste aus. Einige von ihnen wollen anscheinend weiter nach Langenberg und Neviges fahren. Auf Nachfrage ist den wenigsten Wartenden bewußt, dass sie mit den allerletzten Nachtexpressen fahren. Die Stadt Velbert spart sie ein. Noch in der letzten Ratssitzung im Dezember hatte es auf Antrag der Fraktion DIE LINKE eine Diskussion über den Erhalt der Nachtexpresse gegeben. Doch am Ende der Debatte stimmten nur SPD und Grüne mit der Fraktion DIE LINKE für den Erhalt der Nachtexpresse von Velbert nach Langenberg und Neviges. Insbesondere in der CDU hält man sie für überflüssige Freizeitverkehre. Eine Haltung, die gerade hier mitten in der Nacht auf Unverständnis stößt. Alle wollen sie

nur noch nach Hause und verteilen sich auf die beiden vorgefahrenen Busse.

Um 4:15 setzt sich der letzte Nachtexpress nach Neviges in Bewegung, drei Minuten später der nach Langenberg mit dem Autor des Textes. Kein Abschiedskomitee für die letzten Busse, sie hinterlassen eine leere Haltestelle. Am Willy-Brandt-Platz steigen nochmal Gäste zu, dann fährt der Bus bis Langenberg durch, bis die ersten Fahrgäste aussteigen. Gegen 4:40 Uhr erreicht er den Busbahnhof Nierenhof. Die Ära der Nachtexpresse zwischen Velbert Langenberg und Neviges ist Geschichte und Velbert wieder etwas von seinen Stadtteilen weggerückt.



Termine

17.01.12 17:00 Uhr Tagung des Bezirksausschusses Velbert-Mitte (Rathaus)

18.01.12 17:00 Uhr Tagung des Bezirksausschusses Langenberg

19.01.12 17:00 Uhr Tagung des Bezirksausschusses Neviges (Feuerwache)

Aufgemerkt!

Nicht nur zu Wahlkampfzeiten sind wir für Sie da!

Unser Büro ist für Sie geöffnet:

Montags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Mittwochs: 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Telefonisch erreichen sie uns unter:
02051/932810

Schlüsselbund

Erscheint mehrmals im Jahr im Raum Velbert.

V.i.S.d.P für diese Ausgabe:

Joschka Baum und Ingrid Schween

Offerstraße 14a 42551 Velbert

buero@dielinke-velbert.de

www.dielinke-velbert.de

Die Redaktion behält sich vor,
Einsendungen zu kürzen.

Impressum

DIE LINKE.
STADTVERBAND VELBERT

DIE LINKE. Velbert hat ein großes  für kleine Leute -ECHT SOZIAL GERECHT!